

IG 670



Informationen für die Fraktionen im Lilienthaler Gemeinderat

- Die **IG 670** ist eine Bürgerinitiative, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Anschluß der Lilienthaler Ortsteile Lüningshausen, Frankenburg, Kleinmoor, Klostermoor und Moorende an den ÖPNV herzustellen bzw. zu verbessern.
- In diesem Bereich lebt mit ca. 3250 Bürgern gut ein Fünftel der Lilienthaler Bevölkerung ohne hinreichende Anbindung an den ÖPNV.
- Der Name **IG 670** ergibt sich auf dem ursprünglich diskutierten Vorschlag, die Regionabuslinie 670 über die Lüningshauser Straße umzuleiten und die Streckenführung der 630 in Moorhausen leicht zu verändern ("*Königsweg*").
- In mehreren Gesprächen mit dem Kreis, dem ZVBN, den betroffenen Gemeinden und anderen Beteiligten wurde in den vergangenen Monaten gemeinsam nach Möglichkeiten gesucht, die Situation für die Bürger zu verbessern.
- **Sachstand und Alternativen:**
 - Voraussichtlich werden die **Linien 630/670** im Umfang erhalten und nach L4-Eröffnung weiterhin über Falkenberger Kreuz, Trupermoorer Landstraße, Moorhauser Landstraße, Hauptstraße, Dr.-Sasse-Straße und Umgehungsstraße geführt. Der "*Königsweg*" wurde verworfen, vor allem weil damit Auswirkungen auf die Fahrgäste anderer Gemeinden verbunden gewesen wären.
 - Die Neuplanung des **Schulbusverkehrs** hat geringfügige Verbesserungen für die Linie 668 ergeben (insgesamt 6 bzw. 8 Fahrten bis 16 Uhr auf unterschiedlichen Strecken). Die 668 fährt jedoch weiterhin nicht in den Ferienzeiten und am Wochenende.
 - Eine **Ergänzung** der Linie 668, so dass sie z.B. auch für Pendler attraktiv wäre, würde ca. 600 (Ferienzeiten) bzw. 800 (früher Abend) zusätzliche Fahrten pro Jahr bedeuten, was - nach eigenen Berechnungen - ca. 78.000 € kosten würde. Nach üblichen Berechnungsmaßstäben stünden dem ca. 74.000 € Einnahmen gegenüber.
 - Lilienthal wendet für das **Anrufsammeltaxi (AST)** zur Zeit ca. 42.000 € pro Jahr auf, bei rund 3.000 Fahrten. Das AST ist nicht an den **VBN Tarif** gekoppelt und damit teuer und unattraktiv für die regelmäßige Nutzung.
 - Eine Aufwertung des AST durch **Anbindung an den VBN Tarif** wäre absolut wünschenswert. Die Mehrkosten könnten durch "Bündelung" des AST-Angebots auf die Ortsteile außerhalb der Reichweite der L4 und der Regionalbuslinien gegenfinanziert werden.

- Die Transparenz und Zuverlässigkeit des AST-Systems könnte durch den Übergang auf ein **Anruflinientaxi (ALT)** oder **Linientaxi (LT)** erhöht werden. Linientaxis fahren auf einem festgelegten Weg, ggf. nur nach Bedarfsanmeldung (Anruf). Denkbar wäre zu den Pendlerstoßzeiten ein auf das Falkenberger Kreuz ausgerichteter **Rundverkehr**, der die o.g. Ortsbereiche abdeckt.
- Das ALT könnte auch in Ergänzung zur **Buslinie 632** (Lilienthal-Seebergen-Buchholz) stehen.
- Deartige innovative Projekte zur Verbesserung des ÖPNV werden zeitlich befristet durch den ZVBN **gefördert**.
- Die **IG 670** begrüßt grundsätzlich die Einrichtung von **Bürgerbussen**. Für die o.g. Ortsgebiete und Zielgruppen ist ein Bürgerbus jedoch unrealistisch und ungeeignet. Trotz knapper Kassen sollte sorgsam überlegt sein, welche Teile der öffentlichen Daseinsvorsorge in private Hände gelegt werden.

Der **Regionale Raumordnungsplan (RROP)** (S. 45-46) bezeichnet Lilienthal als "besonders von Alterungsprozessen betroffen". Gleichzeitig konnte Lilienthal noch relativ viel Zuzüge von Familien verzeichnen und gilt als besonders attraktiv für Familien mit Kindern. Die **soziale Teilhabe** von Älteren und Familien mit Kindern ist gerade in den Randbereichen ohne ÖPNV gefährdet. **Zuzüge** von Familien in die Randbereiche werden verhindert, wenn es keine ÖPNV-Anbindung gibt. Auch aus ökologischer Sicht ist der ÖPNV dem Individualverkehr vorzuziehen.

Der Entwurf zum **Nahverkehrsplan 2013-2017** (Teil C, Anl. 25) spricht von einer "deutlichen Attraktivitätssteigerung des ÖPNV-Angebots zwischen den Gemeinden Lilienthal und Bremen" durch die Linize 4. Leider wird dabei übersehen, dass wesentliche Teile der Lilienthaler Bevölkerung, auch über die von uns vertretenen Ortsteile hinaus, nicht direkt von der L4 bzw. Neuordnung der Regionalbuslinien profitieren können, weil sie nicht einmal über eine zuverlässige und kostenmäßig vertretbare Anbindung an den Lilienthaler Ortskern bzw. das Falkenberger Kreuz verfügen!

Die Anbindung dieser Lilienthaler Ortsteile an das Falkenberger Kreuz muss auch **im Interesse der Gemeinde Lilienthal** liegen, denn die angestrebten **Beförderungszahlen** für die Linie 4 werden nur dann zustande kommen, wenn die Bürger auch die Chance haben, das Verkehrsmittel tatsächlich zu nutzen.

Die oben genannten Alternativen (Ergänzung Schulbusangebot, VBN-Tarif für Anrufsammeltaxis bzw. Linientaxi) sind weitgehend oder ganz kostenneutral zu verwirklichen und geben 3250 Lilienthalern die Chance, vom ÖPNV zu profitieren. Wir hoffen daher auf Ihre Unterstützung.

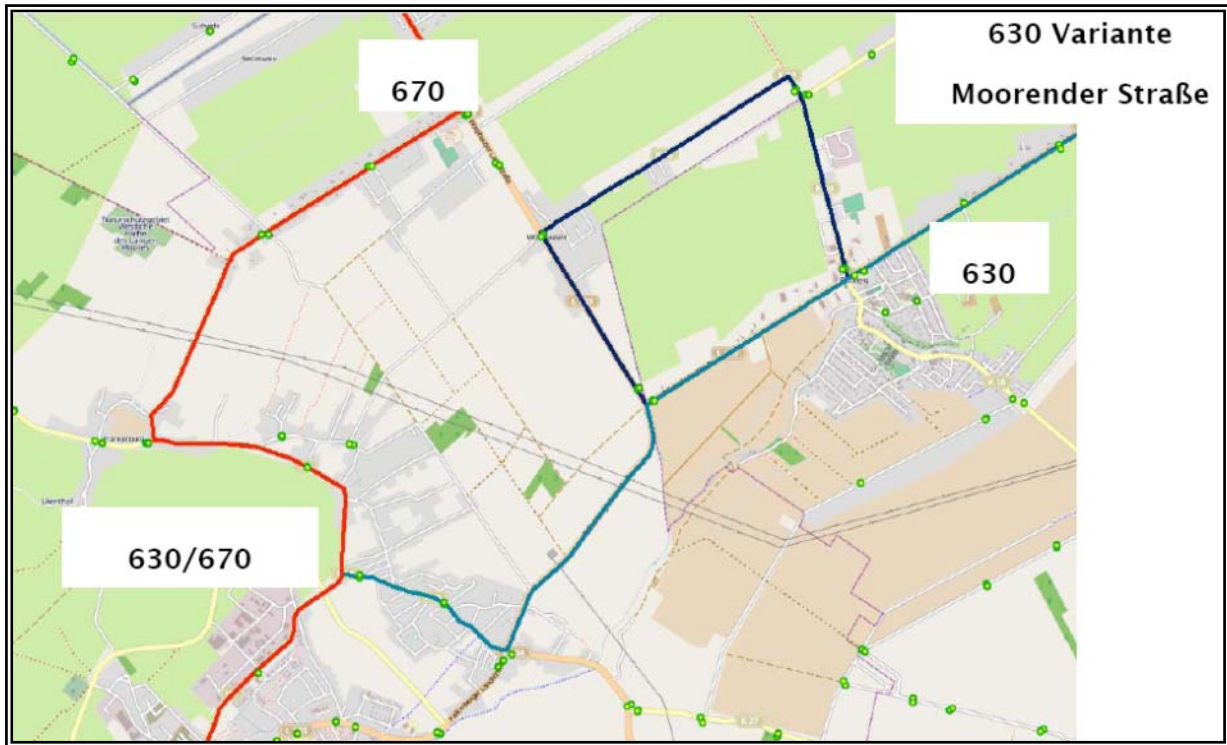
Ihre IG 670,

vertreten durch Heinz-Hermann Schnaars, Horst Beiermann, Prof. Dr. Stefan Traub

Ergänzende Informationen zu den Alternativen

a) "Königsweg" - diese Alternative ist **nur der Information halber** dargestellt, da sie auf den gemeinsamen Sitzungen von Kreis, ZVBN, beteiligten Gemeinden, anderen Beteiligten und IG 670 verworfen wurde.

Abb. 1 der ursprüngliche "Königsweg" (Quelle: C. Herr und T. Semmelhack, ZVBN)



Der **Königsweg** für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Lilienthal bedeutet, dass die Regionalbuslinie 670 künftig von Worswede aus kommend über die Lüninghauser Straße, Frankenburg, Kleinmoor, Klostermoorer Straße, Moorhauser Landstraße, Dr.-Sasse-Straße und Lilienthaler Allee nach Borgfeld geführt wird. Gleichzeitig wird die Regionalbuslinie 630 von Zeven/Tarmstedt aus kommend ab Grasberg über den Kirchdamm und dann über die Moorender Straße sowie die Worphauser Landstraße geführt. Ab Falkenberg fährt die 630 über die Trupermoorer Landstraße direkt auf die Lilienthaler Allee und nach Borgfeld.

b) Buslinie 668

- Verkehrt zur Zeit zwischen Osterholz Scharmbeck und Lilienthal nur in den Schulzeiten.
- Zukünftig geplant sind 7 Hinfahrten (OHZ-Lilienthal Trupe), davon 3 zwischen 7 und 8 Uhr morgens und drei weitere zwischen 11:30 und 15:00 Uhr. Die Nachmittagsfahrten führen nicht über Kleinmoor sondern über Lüningshausen.
- Zukünftig geplant sind 8 Rückfahrten (Lilienthal Trupe-OHZ), zwei morgens, drei mittags, zwei nachmittags. Allerdings tlw. nur an bestimmten Schultagen (nach IGS Planung).
- Für eine **pendlergerechte Nutzbarmachung** wären ca. 600 Ergänzungsfahrten in der Ferienzeit und 800 Ergänzungsfahrten am Abend notwendig. Für das Wochenende wären ca. 624 Fahrten notwendig.
- Problematisch ist die unregelmäßige Streckenführung (Lüningshausen / Kleinmoor).

c) AST

- Das Anrufsammeltaxi muss ca. 45 Minuten vor Fahrtbeginn bestellt werden.
- Normalpreis zwischen 3,40 € und 5,80 €.
- Zusätzlich muss bei Weiterfahrt der VBN-Tarif (nach Bremen 2,80 €) gezahlt werden.
- Grundsätzlich bestünde die Möglichkeit den **VBN-Tarif** gleich **im Taxi** zu lösen.

d) ALT

- Das ALT könnte die 668 oder 632 z.B. als Ringlinie in den Pendlerstoßzeiten ergänzen.
- Streckenführung : Falkenberger Kreuz, Moorhausen, Lüningshausen, Frankenburg, Kleinmoor/Klostermoor, Trupermoor, Falkenberger Kreuz.

Nachrichtlich: tägliche Fahrgastpotentiale (eigene Berechnung)

Ortsteil	Einwohner	Fahrgäste
Lüningshausen	790	24
Frankenburg	615	18
Kleinmoor	1.000	30
Klostermoor	390	12
Moorende	450	14